

uwe harling

Von: Petra.Ledig@fdp.de
Gesendet: Freitag, 29. August 2008 15:44
An: info@mittelschicht.com
Cc: alexander.kalouti@fdp.de
Betreff: Antworten der FDP-Bayern zu den Wahlprüfsteinen der Wählerinitiative mittelschicht.com
Anlagen: Anschreiben Mittelschicht.pdf; Antworten FDP Bayern aud WPS Mittelschicht.doc

mittelschicht .com
Herrn Uwe Harling
Auf dem Rahmschauer 13
65594 Runkel

Per Mail: info@mittelschicht.com

29.08.2008

Antworten der FDP-Bayern zu den Wahlprüfsteinen der Wählerinitiative mittelschicht.com

Sehr geehrter Herr Harling,

ich komme zurück auf Ihr Schreiben vom 17. August 2008.

Anbei übersende ich Ihnen im Auftrag unseres Generalsekretärs und Spitzenkandidaten, Martin Zeil MdB, die Antworten der FDP-Bayern zu den Wahlprüfsteinen der Wählerinitiative mittelschicht.com.

Bitte bestätigen Sie mir den Eingang dieses Mails kurz.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dipl.Päd. Petra Ledig
FDP-Landesverband Bayern,
Leitung Veranstaltungen und Organisation
VLK in Bayern e.V./VLM in Bayern e.V.
Rindermarkt 6, 80331 München
Tel.: 089/12 60 09-14, Fax: 089/12 60 09-30
E-Mail: ledig@fdp.de

31.08.2008



**Freie Demokratische Partei
Landesverband Bayern**

Martin Zeil MdB

Generalsekretär der FDP Bayern,
Spitzenkandidat zur Landtagswahl 2008
Tel.: (089)12 60 09 - 0
Fax: (089)12 60 09 30
E-Mail: wahl2008@fdp-bayern.de

mittelschicht .com
Herrn Uwe Harling
Auf dem Rahmschauer 13
65594 Runkel

Per Mail: info@mittelschicht.com

29.08.2008

Antworten der FDP-Bayern zu den Wahlprüfsteinen der Wählerinitiative mittelschicht.com

Sehr geehrter Herr Harling,

ich komme zurück auf Ihr Schreiben vom 17. August 2008.
Anbei übersende ich Ihnen die Antworten der FDP-Bayern zu den Wahlprüfsteinen der
Wählerinitiative mittelschicht.com.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Martin Zeil

i.A.
Dipl.Päd. Petra Ledig
FDP-Landesverband Bayern,
Leitung Veranstaltungen und Organisation
Rindermarkt 6, 80331 München
Tel.: 089/12 60 09-14, Fax: 089/12 60 09-30
E-Mail: ledig@fdp.de

- Anlage -

Landesgeschäftsstelle:

Rindermarkt 6, 80331 München, Telefon: 089 / 1260090, Fax: 089 / 12600930, E-Mail : mail@fdp-bayern.de
Bankverbindung: Deutsche Bank München, Konto-Nr.: 666 66 22, BLZ: 700 700 10

Antworten der FDP Bayern zu den Fragen der Wählerinitiative mittelschicht.com zur Landtagswahl 2008

1) Abschaffung Soli bis 60.000 Euro Einkommen:

Die FDP ist für eine umfassende Steuerreform mit hohen Freibeträgen (Erwachsene wie Kinder 8.000 Euro) und niedrigen Steuersätzen. Die FDP sieht Stufen von 0 %, 10 %, 25 % und maximal 35 % vor.

Der Soli soll 2019 komplett auslaufen.

2) „kalte Progression“

Die FDP setzt sich für eine laufende Überprüfung der Freibeträge und Steuersätze ein. Die kalte Progression zusammen mit den 19 Steuererhöhungen von CDU/CSU/SPD haben dazu geführt, dass der Aufschwung nicht beim Bürger, sondern bei den Finanzministern ankam.

3) Kindergeld 180 Euro pro Kind und Monat

Eine Erhöhung des Kindergeldes ist aus unserer Sicht im Zusammenhang mit der Erhöhung des Kinderfreibetrages (8.000 Euro) dringend erforderlich. Eine Größenordnung von 170 bis 200 Euro ist sinnvoll.

4) Alte Pendlerpauschale

Das FDP-Steuerkonzept sieht eine Aufwandspauschale pro Steuerpflichtigen in Höhe von 2 % des Einkommens vor (mindestens 200 Euro, maximal 5.000 Euro). Diese Pauschale hätte zudem einen großen Vereinfachungseffekt. Ob darüber hinaus eine Pendlerpauschale nötig ist (die ökologische und raumordnerische Probleme aufwirft) muss geprüft werden.

5) Studiengebühren max. 150 Euro

Die Studiengebühren haben zu einer besseren Finanzierung der Hochschulen geführt. Ein Finanzierungsbeitrag für Studenten ist vor allem sinnvoll und gerecht, angesichts der Beiträge für Kindergärten und Kindergärten. Im Bereich der Vorschulerziehung müssen Eltern entlastet werden. Die FDP ist für nachgelagerte und sozialverträgliche Studiengebühren.

6) Mindestlohn 8 Euro/Std.

Die staatliche Festsetzung von Löhnen lehnt die FDP ab. Staatliche Mindestlöhne widersprechen dem System der Tarifautonomie. Zudem versuchen staatliche Mindestlöhne den Zusammenhang zwischen Lohnhöhe und Produktivität außer Kraft zu setzen. Was allerdings nicht gelingen wird, weil Jobs, die im Verhältnis zur Lohnhöhe keine entsprechende Produktivität aufweisen, kurz- und mittelfristig wegfallen. Dies führt dann dazu, dass aus „Aufstockern“ komplett Alimentierte werden. Als soziale Politik benötigen wir ein Mindesteinkommen, was wir grundsätzlich mit dem Arbeitslosengeld II haben. Allerdings gibt es hierbei zuwenig Anreize, Arbeit aufzunehmen. Deshalb brauchen wir ein neues System, wie das Bürgergeldkonzept der FDP, das den Übergang zur Beschäftigung im 1. Arbeitsmarkt verbessert. Übrigens sind die meisten Aufstocker nur Teilzeitbeschäftigte (rund 80 %) oder erhalten ALG II, weil die Familie so groß ist, dass zusätzliche Ansprüche bestehen. Ein Alleinverdiener mit vierköpfiger Familie und 8 Euro Stundenlohn wäre übrigens immer noch Aufstocker.